
GLORIA



Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde
Association suisse des Amis de la Crèche
Associazione svizzera Amici del Presepio
Associazion svizra digls Ameis digl Parsetten

Impressum:

© by 2011 Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Redaktion: Hansjakob Achermann, Raoul Blanchard, Josef Brülisauer

Gestaltung/Druck: Rohner Druck AG, 6374 Buochs

Redaktionsschluss: 1. September 2011 (für GLORIA 2 / 2011)

Redaktionsadresse : Hansjakob Achermann, Beckenriederstr. 65, 6374 Buochs

Mail: Hansjakob.Achermann@gmail.com

Internet-Auftritt: www.krippen.ch

Umschlag: Victor Stampfli, 6235 Winikon

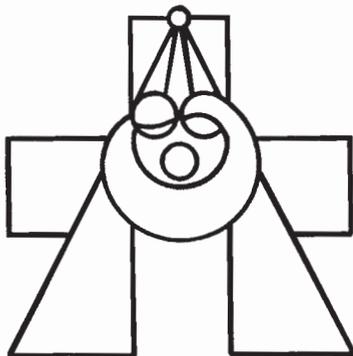
Gloria

Zeitschrift
der Schweizerischen Vereinigung
der Krippenfreunde

28. Jahrgang

55

2011/1



Inhalt / Table des matières

Editorial	3
Vereinsgeschäfte	
Assemblée annuelle 2010 / Jahrestagung 2010	5
- Protokoll der 28. Ordentlichen Jahresversammlung vom 4. Dezember 2010 in Lenzburg	5
- Compte-rendu de la 28e Assemblée Générale du 4 décembre 2010 à Lenzbourg	9
- Rapport du Président pour l'année 2010	12
- Jahresbericht des Präsidenten 2010	15
Vereinsleben	
- Aus dem Vorstand	18
- Ressorts	18
- Kontakte zu verwandten Vereinigungen	18
- UN FOE PRAE (Weltverband der Krippenfreunde)	18
- Neuer Vorstand	18
- 19. Krippenkongress in Innsbruck	19

- Nouvelles du comité	19
- Attribution des tâches	19
- UN FOE PRAE (Union des Amis de la Crèche)	20
- Nouveau comité	20
- Congrès d'Innsbruck	20

Besinnliches

- Menschwerdung – eine Liebesgeschichte	22
- Une histoire de coeur	24

Unsere Mitglieder

- Evelyne und Martin Gasser – Krippensammeln ist Bereicherung	26
- Une vie avec les crèches	32
- Krippen im Museum Burghalde	34
- Exposition de Crèches à Lenzbourg	37

Angebote

- Künftige Aktivitäten	39
- Alpenländische Wallfahrt der Krippenfreunde 2011	39
- Krippenfahrt nach Oberschwaben 2012	39
- Rencontre des Amis de la Crèche de l'arc alpin 2011	41
- Voyage d'étude en Bavière Supérieure 2012	41
- Zum Besuch vormerken	42
- La «Crèche Sicilienne» d'Yverdon	42
- Un «Presepio Siciliano» a Yverdon	43
- Die «Sizilianische Krippe» in Yverdon	44

Mediennachlese

- Echos zum Krippentreffen 2010 in Engelberg	45
--	----

Liebe Krippenfreundinnen, liebe Krippenfreunde

Weihnachten ist vorbei, die meisten Ausstellungen sind geschlossen, die Krippen wieder verpackt und versorgt. Was nehmen wir mit von Weihnachten 2010 und was planen wir für die nächste Weihnachtszeit?

Vor allem in Deutschland und Österreich, vereinzelt auch in der Schweiz gibt es den Brauch der Jahreskrippen. Ein schönes Beispiel haben wir vor einigen Jahren auf unserer Krippenreise in Füssen gesehen. Jeden Monat wird eine entsprechende Begebenheit, die zum Jahreskreis passt neu aufgestellt. Nach der Geburt und der Anbetung der Hirten (Dezember), die Anbetung der Könige und die Flucht nach Ägypten (Januar), die Darstellung im Tempel (Februar), die Verkündigung an Maria (März). Darauf folgen Ereignisse aus der Passionsgeschichte, Oster-, Himmelfahrts- und die Pfingst-Szenen. Später werden weitere Begebenheiten aus dem Leben



Aussenkrippe mit Stall. Geschnitzte Lindenholzfiguren (natur) von Franz Schumacher, Kriens LU ; 75 cm, 2008.

Foto: Paul Laternser

Christi, Marias oder demjenigen des Kirchenpatrons gezeigt, bis die Darstellung im November mit dem Gebot des Augustus und der Reise nach Bethlehem wieder in die Weihnachtsgeschichte einmündet. Damit wird der ganze Jahreskreis zur Vorbereitung auf die Geburt Christi an Weihnachten.

Gloria et pax

Josef Brülisauer, Präsident

Chers Amis et Amies de la Crèche

Les Fêtes de la fin de l'Année 2010 sont passées, crèches et décorations de Noël ont réintégré leurs cartons. Quels souvenirs gardons-nous du temps de Noël 2010 et qu'attendons-nous de celui de 2011?

En Allemagne et en Autriche, ainsi que dans quelques lieux de Suisse, une coutume de crèches permanentes veut que la vie du Christ soit représentée tout au long de l'année liturgique (nous en avons vu un magnifique exemple à Füssen, lors d'un voyage il y a quelques années). À la Nativité et l'Adoration des bergers en décembre, la venue des Mages et la fuite en Egypte en janvier, la Présentation au temple en février succède le temps pascal avec son évocation de la Passion, de la Résurrection, de l'Ascension suivie de la Pentecôte. Les mois d'été et d'automne voient représenter différentes scènes de la vie de Jésus, de Marie, du saint patron de l'église locale. Novembre introduit un nouveau cycle de la Nativité par l'évocation de la promulgation de l'édit de recensement par l'empereur Auguste et le voyage de Joseph et Marie à Bethléem. Ainsi toute l'année est placée sous le signe de l'Incarnation.

Gloria et pax

Josef Brülisauer, président

Traduction: Irène Strebel

Assemblée Général 2010 / Jahresversammlung 2010

Protokoll der 28. ordentlichen Jahresversammlung vom 4. Dezember 2010 in Lenzburg

1. Begrüssung

Um 10.30 h eröffnete der Präsident Josef Brülisauer die Generalversammlung mit einer kurzen Vorstellung des Tagungsortes und der Tagungsordnung. Mit einem herzlichen Grusswort wurden die Tagungsorganisatoren Evelyne und Martin Gasser und alle anwesende Mitglieder willkommen geheissen. Besonders begrüusste der Präsident unseren Gast Josef Hagen, der Vorsitzende der Vorarlberger Krippenfreunde. Ein spezieller Gruss ging auch an unsere Ehrenvorsitzende Louis und Myriam Polla. - 32 Mitglieder mussten sich leider entschuldigen.

Mit herzlichen Worte verdankte der Präsident schliesslich Evelyne und Martin Gasser die ausgezeichnete Organisation der Generalversammlung. Mit einem Grusswort in Form einer kurzen Weihnachtsgeschichte von Sofie Hämmerli-Marti stimmte uns Evelyne in die Tagung ein. - Unser Gast, Josef Hagen, brachte viele Grüsse von den Vorarlberger Krippenfreunden mit.

2. Traktanden, Wahl der Stimmzähler

Die Traktandenliste wurde genehmigt. Als Stimmzähler wurden bestimmt: Judith Zingg, Franz Konzilia, Josef Elsener.

3. Protokoll der Jahresversammlung vom 5. Dezember 2009

Brigitte Burkhard bemerkte dass die geschenkten Teelichter von Violett Heiniger und nicht von ihr hergestellt wurden, wie dies im Protokoll vermerkt war. Dies wurde korrigiert. Sonst wurde das Protokoll genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht lag schriftlich vor. In seinen mündlichen Erklärungen hob der Präsident die Krippenwallfahrt in Engelberg als wichtigstes Ereignis des abgelaufenen Jahres hervor. Wichtig war ihm auch der Dank an den Vorstand sowie an alle, die sich für die Belange der Krippe einsetzen. Mit einem herzlichen Dank an Josef Brülisauer wurde der Jahresbericht einstimmig und unter grossem Applaus genehmigt.

5. Mitgliederbewegung

Hansruedi Heiniger musste wieder eine Abnahme des Mitgliederbestandes melden. Die hauptsächlichen Gründe dafür sind Todesfälle, Alter und Krankheiten. - Aus unserem Kreis sind verstorben, Bernhard Bürke aus Diesentis, Maria Muoth, Breil/Brigels sowie Pierre Passerini aus Nyon.

Erfreulich können wir elf neue Mitglieder begrüßen es sind dies: Anna Appenzeller aus Urdorf, Maria Bühlmann aus Entlebuch, Alois und Regina Imboden aus Stans, Erika Neuffer und Christine Gretener aus Wilen bei Wil, Heidi Pomella aus Langnau am Albis, Käthy Schaller aus Ruswil, Helen Schildknecht aus Basel, René und Ursula Stäheli aus Lichtensteig, Gérard und Ivete Stauffer aus Charmey, Nicole Stiefenhofer aus Ilanz und Edgar Straumann aus Wangen bei Olten.

Somit haben wir folgenden Mitgliederbestand: Einzelmitglieder 209, Ehepaare 67, Kollektiv 9, Ehrenmitglieder 2, Tauschmitglieder 23, Total 378 Mitglieder. (2009: 386 Mitglieder)

6. Jahresrechnung 2009/2010 - Bericht der Revisoren

Die Jahresrechnung wird vorgestellt und erklärt. Sie schliesst bei Einnahmen von Fr. 45'250.22 und Ausgaben von Fr. 34'458.55 mit Mehreinnahmen von Fr. 10'791.67. Dies ergibt nach zweckgebundener Rückstellung von Fr. 10'000.-- für Druckkosten GLORIA, eine Mehreinnahme von Fr. 791.67 zum Vermögensstand von 13'099.02.

Die Vereinsrechnung konnte einigermassen im Lot gehalten werden dank diverser Sparmassnahmen, z.B. ansetzen der Vorstandssitzungen am Nachmittag (Mittag-essenspesen fallen weg) usw.

Der Revisorenbericht von Alex Risch und Otto Burch vom 25. November 2010, vortragen durch letzterer, bestätigte die tadellose und korrekte Buchführung unseres Kassiers. Die Rechnung und der Revisorenbericht wurden einstimmig genehmigt und dem Kassier und den Revisoren für ihre Arbeit herzlich gedankt.

7. Budget 2010/2011

Das vorgelegte Budget, mit einer Mindereinnahme von Fr. 2'825.00, wurde einstimmig genehmigt.

8. Wahlen

Alle Vorstandsmitglieder werden einstimmig bestätigt. Für 3 Jahre wird auch Josef Brülisauer als Präsident mit grossem Applaus wiedergewählt. Die beiden freien Sitze im Vorstand konnten mit Dieter Wäber aus Bern und Eugenia Bolli aus Luzern besetzt werden. Otto Burch tritt als Revisor zurück. Seit dem 4.12.2004 amtete er als Revisor. Zu seinem Nachfolger wurde Hannes Epprecht aus Allschwil gewählt.

9. Jahrestagung 2011

Raoul Blanchard stellt den nächsten Generalversammlungsort Sion/Sitten kurz vor. Die Generalversammlung findet am 10. Dezember 2011 statt, eventuell sogar an zwei Tagen (samstags und sonntags). Nach einer Umfrage würden 2/3 der Teilnehmer eine zweitägige Versammlung begrüßen

10. Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

11. Verschiedenes

Nachmeldung zweier Ausstellungen in Luzern und Bubikon, die nicht im GLORIA verzeichnet sind.

Nächste Krippenwallfahrt findet in Maria Plain am 10. September in der Nähe von Salzburg statt. Der Verein plant eine Reise vom 9. bis 12. September 2011. 15 Personen haben spontan ihre Teilnahme kundgetan. - Für den Januar 2012 ist eine Reise nach Oberschwaben geplant mit einem Besuch des Krippenmuseums in Oberstadion.

Irenè Strebel orientiert über die neapolitanische Krippe in der katholischen Kirche in Yverdon. - Nach einer Rückfrage von Miryam Polla konnte orientiert werden, dass der Verein Grand Salon du Santons de Provence noch Vereinsmitglied ist, aber seine Ausstellung nicht angemeldet hat.

Walter Burkard regte an, an allen Krippenausstellungen Anmeldeformulare für die Vereinsmitgliedschaft aufzulegen. Er war an einer Ausstellung und fand es schade dass keine Unterlagen von unserer Vereinigung vorhanden waren.

Der Schreibende präziserte das die fünf Frauen Trudi Ziegler Lisbeth Steiner, Silvia Wyss, Priska Murmann und Elisabeth Zürcher den ganzen Verkaufserlös von ihren Klosterarbeiten vollumfänglich für die Krippenausstellung in Engelberg zur Verfügung gestellt haben. Ihnen gebührt ein herzlicher Dank.

Mit einem grossen Applaus wurde die Arbeit des Präsidenten gewürdigt und dieser schloss die Generalversammlung um 11.48 h.

Stans, 7. Dezember 2010

Paul Laternser



Neue Mitglieder im Vorstand und in der Kontrollstelle (von links nach rechts): Hannes Epprecht, Eugenia Bolli und Dieter Wäber.

Foto: Hansruedi Heiniger

Compte-rendu de la 28e Assemblée Générale du 4 décembre 2010 à Lenzbourg

1. Allocation de bienvenue

Josef Brülisauer, président, ouvre la séance en saluant les membres présents, tout spécialement Josef Hagen, président des Amis du Vorarlberg, et notre fondateur et président d'honneur Louis Polla et son épouse Miriam. Il remercie Evelyne et Martin Gasser qui ont organisé dans tous les détails notre présence dans la jolie cité de Lenzbourg. - Trente-deux de nos membres se sont excusés de ne pouvoir être des nôtres.

Evelyne Gasser lit un conte de Sofie Hämmerli-Marti qui nous met dans l'ambiance de Noël. Josef Hagen, en quelques mots chaleureux, nous présente les vœux de nos homologues du Vorarlberg.

2. Ordre du jour / Désignation des scrutateurs

L'ordre du jour étant accepté, l'assemblée élit comme scrutateur Judith Zingg, Franz Konzilia et Josef Elsener.

3. Procès-verbal de l'Assemblée générale du 5 décembre 2009

Brigitte Burkhard spécifie que ce n'est pas elle, mais bien Violette Heiniger qui a confectionné les lumignons remis aux participants: ce point étant rectifié, le procès-verbal est accepté à l'unanimité.

4. Rapport du président

Le rapport est distribué sous forme écrite; la rencontre d'Engelberg en constitue le point central. L'écho que celle-ci a rencontré dans les médias, les contacts avec nos Associations soeurs, le contenu de notre bulletin GLORIA y sont évoqués.

Malgré l'augmentation de nos cotisations, l'état de nos finances reste précaire. Le nombre de nos adhérents continue à baisser, bien que les bulletins d'inscription déposés à l'exposition d'Engelberg aient disparu rapidement.

Le voyage à Bamberg organisé par Yolanda Reinhard et Hansjakob Achermann reste un excellent souvenir. - Le président remercie tous ceux que prennent à cœur la vie de notre Association. - Par ses applaudissements nourris, l'assemblée exprime sa gratitude à notre président.

5. Effectif de nos membres

Hansruedi Heiniger constate que le nombre de nos adhérents continue à baisser, essentiellement pour des raisons d'âge, de santé défectueuse, voire de décès.

Il rend hommage à nos membres décédés: Bernhard Bürke de Disentis, Maria Muoth de Breil et Pierre Passerini de Nyon.

Avec joie, il salue onze membres nouveaux: Anna Appenzeller de Urdorf, Maria Bühlmann d'Entlebuch, Alois et Regina Imboden de Stans, Erika Neuffer et Christine Gretener de Wilen bei Wil, Heidi Pomella de Langnau am Albis, Käthy Schaller de Ruswil, Helen Schildknecht de Bâle, René et Ursula Stäheli de Lichtensteig, Gérard et Ivete Stauffer de Charmey, Nicole Stiefenhofer d'Ilanz, Edgar Straumann de Wangen bei Olten.

Ainsi notre Association compte actuellement 209 membres individuels, 67 couples, 9 membres collectifs, 2 membres d'honneur, 23 correspondants, pour un total de 310 adhérents, soit (en comptant les éléments des couples) 378 personnes. En 2009 elles étaient 386.

6. Compte pour l'année 2009/2010

Les comptes bouclent avec un excédent de 10'791,67 francs (retrées frs 45'250,22, dépenses frs 34'458.55). En déduisant frs 10'000.- pour les frais d'imprimerie du Gloria, il reste un bénéfice de frs 791,67 s'ajoutant à notre capital (actuellement frs 13'009.02).

Pour assurer ce résultat, toutes les mesures d'économie possibles ont été recherchées (ainsi le Comité siège l'après-midi pour éviter les frais de repas). Dans leur rapport, les réviseurs Alex Risch et Otto Burch relèvent l'excellent travail du trésorier qui en est remercié par un vote unanime.

7. Budget 2010/2011

Le budget prévoit un excédent de dépenses d'un montant de 2'825.- francs. Il est accepté à l'unanimité.

8. Elections

Otto Burch révise notre comptabilité depuis six ans: il donne sa démission. Il est remplacé par Hannes Epprecht d'Allschwil. Une ovation confirme Josef Brülisauer pour trois ans dans sa fonction de président.

Deux sièges sont vacants au comité: Dieter Wäber de Berne et Eugenia Bolli de Lucerne les occuperont à l'avenir.

9. Assemblée Générale 2011

Raoul Blanchard annonce la prochaine assemblée générale du 10 décembre 2011 à Sion. Répondant à sa suggestion, deux tiers des membres présents souhaitent son étalement sur deux jours.

10. Propositions des assistants

Il n'y en a pas.

11. Divers

Annnonce de deux expositions: à Lucerne et à Bubikon. La prochaine rencontre des Amis de la Crèche de l'arc alpin aura lieu le 10 septem-bre à Maria Plain près de Salzbourg. Nous prévoyons un voyage du 9 au 12 éventuellement au 13 septem-bre 2011: quinze participants s'y sont déjà inscrits. En janvier 2012, nous nous rendrons en Souabe pour visiter le musée de crèches d'Oberstadion.

Irène Strebel signale la remarquable crèche sicilienne réalisée par deux passionnés dans l'église Saint-Pierre d'Yverdon. En réponse à une question de Miriam Polla, nous apprenons que le Grand Salon du Santon de Provence, bien que restant notre membre, ne nous a pas annoncé d'exposition cette année.

Walter Burkard demande que des bulletins d'adhésion à notre Association soient mis à disposition des visiteurs de toutes les expositions de crèches.

Le soussigné souligne les mérites de Trudi Ziegler, Lisbeth Steiner, Silvia Wyss, Priska Murmann et Elisabeth Zürcher qui ont confectionné des «travaux de cou-vent» et ont versé le produit intégral de leur vente dans la caisse de l'exposition d'Engelberg.

Le président clôt l'assemblée à 11.48 heures, sous les applaudissements des participants.

Stans, le 7 décembre 2010

Paul Laternser
Traduction: Irène Strebel

Rapport du Président pour l'année 2010

Comité

Le comité s'est retrouvé pour quatre séances, soit le 30 janvier à Lenzbourg, les 26 mars, 18 juin et 28 août à Lucerne, pour définir son programme et prévoir le remplacement de ses membres démissionnaires, préparer l'assemblée générale et mettre au point la rencontre à Engelberg des Amis de la Crèche de l'arc alpin. Ce dernier point fut confié à une commission formée de Hansjakob Achermann, Josef Brülisauer, Hansruedi Heiniger, Paul Laternser et Yolanda Reinhard. À nouveau, quelques autres questions furent réglées par correspondance.

Rencontre internationale des Amis de la Crèche

Le 11 septembre 2010, cette rencontre eut lieu pour la première fois en Suisse. Ce fut une pleine réussite qui réunit trois-cent-cinquante participants. L'office religieux vit affluer sept-cents fidèles, l'exposition de crèches attira deux-mille visiteurs entre le 10 et le 12 septembre.

La commission, épaulée par des mécènes, des membres bénévoles et des amis extérieurs réussit un extraordinaire travail de mis sur pied. Notre bulletin Gloria 2010/2 en retient les grandes lignes, et plusieurs numéros ultérieurs présenteront quelques crèches exposées à cette occasion.

Echanges

Des membres du comité ont représenté notre Association aux assemblées générales d'Associations amies: Hansruedi et Violette Heiniger à celle du Vorarlberg (17. 1. 2010), Josef Brülisauer à celles du Liechtenstein à Vaduz (20. 3. 2010), de Lucerne à Emmen (25. 3. 2010).

Notre président a pris part également à la réunion du conseil de l'UN-FOE-PRAE à Rome (28. 2. 2010) qui adopta les nouveaux statuts, sans réussir à mener à bien les élections prévues.

Bulletin GLORIA

Sous la rédaction compétente de Hansjakob Achermann, notre Gloria publie dans son premier numéro le compte-rendu de l'assemblée générale à Gruyères, l'annonce de l'exposition à Engelberg et un hommage au sculpteur Emil Thomann de Brienz récemment décédé. Le numéro deux présente le compte-rendu de la rencontre et de l'exposition d'Engelberg, annonce notre assemblée générale 2010 à Lenzbourg et publie la liste des prochaines expositions de crèches.

Médias

Nos efforts pour faire mieux connaître notre Association par le canal des médias ont eu pour effet que plusieurs bulletins paroissiaux publient une photo de notre président et que la radio suisse-allemande l'invite le soir de Noël à parler des crèches dans l'émission «Treffpunkt».

Trésorerie

Bien que notre dernière assemblée générale ait voté une augmentation des cotisations, celles-ci couvrent à peine les dépenses courantes de notre Association.

Effectif des membres

Il ne cesse de baisser, malgré quelques nouvelles inscriptions. Le comité s'en préoccupe et prie chacun de nos membres de parler de notre Association à ses amis et connaissances.

Voyages

Une visite de Bamberg sous l'égide de Yolanda Reinhard et Hansjakob Achermann réunit trente-neuf participants du 7 au 11 janvier. La ville offrait son chemin des crèches et, au château de Bischberg, l'exposition de la collection de notre membre Karl-Heinz Exner. Les alentours présentaient la cité bavaroise de Königsberg et ses maisons à colombage, le bourg de Fatschenbrunn et son goûter franconien et la splendide église baroque de Vierzehnheiligen. Le voyage de l'aller se fit par la cité médiévale de Rothenburg ob der Tauber, celui du retour permit d'admirer la «Renningerkrippe» à Malmshheim.

Remerciements

Je ne saurais manquer de remercier chaleureusement les membres du comité pour leur engagement: Hansjakob Achermann, rédacteur de notre bulletin, Raoul Blanchard, vice-président, organisateur de l'assemblée à Gruyères, Evelyne Gasser, organisatrice de notre assemblée générale 2010, Hansruedi Heiniger qui, avec son épouse Violette tient la caisse et la liste des membres, Paul Laternser, rédacteur des procès-verbaux, Irène Strebél, traductrice. Albert et Tosca Herzig poursuivent leur action de vente dans le cadre de nos assemblées générales. Ma reconnaissance toute spéciale va cette année à la commission qui a organisé la rencontre internationale d'Engelberg: Paul Laternser était l'âme de l'exposition, Hansjakob Achermann assurait le contact avec les médias et la publicité, Yolanda Reinhard rassemblait les fonds nécessaires dont Hansruedi Heiniger assumait la gestion dans le respect de nos engagements. Sans pouvoir les nommer tous, je remercie du fond du coeur ceux et celles qui ont apporté leur précieuse aide bénévole.

Et que chacun de nos membres et amis qui se sont dépensés au cours de l'année écoulée pour la promotion de la crèche de Noël reçoive ici mes très chaleureux remerciements.

Josef Brülisauer, président
Traduction : Irène Strebel



Heilige Familie. Terrakotta (modelliert und gebrannt). Kleinplastik von Ildefons Curiger, Einsiedeln SZ ; 1810/1830, 22 x 27 x 13 cm.

Foto: Hansjakob Achermann

Jahresbericht des Präsidenten 2010

Vorstand

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen am 30. Januar in Lenzburg sowie am 26. März, 18. Juni und 28. August in Luzern. Wichtigste Themen waren die diesjährige Jahresversammlung, der Aufgabenbeschrieb für die Vorstandsarbeiten, die Ergänzung des Vorstands und die Krippenwallfahrt in Engelberg.

Die Krippenwallfahrt wurde von einer Arbeitsgruppe (Hansjakob Achermann, Josef Brülisauer, Hansruedi Heiniger, Paul Laternser, Yolanda Reinhard) vorbereitet. Sie traf sich zu insgesamt acht Sitzungen und daneben zu zahlreichen bilateralen Besprechungen.

Krippenwallfahrt – Internationales Treffen der Krippenfreunde

Erstmals wurde in diesem Jahr die Krippenwallfahrt in der Schweiz durchgeführt. Der Anlass am 11. September war ein voller Erfolg. 350 Teilnehmende aus Österreich, Deutschland, Südtirol und der Schweiz haben daran teilgenommen. Rund 700 Personen besuchten den feierlichen Gottesdienst und über 2000 Besucher sahen die Ausstellung (10.-12. September) im Barocksaal und in den anliegenden Korridoren des Klosters.

Dank namhaften Spenden und einem gewaltigen Einsatz der Arbeitsgruppe, weiterer Mitglieder und «zugewandter Personen» konnten die beträchtlichen Aufwendungen für die Ausstellung ausgeglichen abgeschlossen werden.

Kontakte

Unsere Vereinigung war an verschiedenen Anlässen befreundeter Krippenverbände präsent: Generalversammlung des Landeskrippenverband Vorarlberg am 17. Januar (Hansruedi und Violette Heiniger), Generalversammlung des Vereins der Krippenfreunde Liechtenstein in Vaduz am 20. März 2010 (Josef Brülisauer), GV des Luzerner Weihnachtskrippenvereins am 25. März 2010 in Emmen (Josef Brülisauer); Landestagung des Verbands der Bayerischen Krippenfreunde in Krumbach am 20. November 2010 (Hansjakob Achermann, Hansruedi Heiniger).

Josef Brülisauer nahm auch an der Sitzung des Internationalen Rates der UN-FOE-PRAE vom 28. Februar 2010 in Rom teil. Die neuen Statuten der UN-FOE-PRAE wurden beraten und beschlossen.

Vereinszeitschrift GLORIA

Die beiden Hefte unserer Zeitschrift GLORIA wurden wieder von Hansjakob Achermann betreut. Heft 1 enthielt die Nachrichten über unsere Jahrestagung 2009 in Greyerz, eine Vorschau auf die Krippenausstellung in Engelberg und einen

Nachruf auf den verstorbenen Krippenschnitzer Emil Thomann d. J., von Brienz. - Heft 2 brachte einen Überblick über unsere Jahrestagung in Lenzburg, den Bericht über die Krippenwallfahrt und die Ausstellung in Engelberg, das Porträt Margrit und Alfred Morf sowie die Vorschau auf diesjährige Krippenausstellungen.

Medien

Der Versuch, die Vereinigung in den Medien besser bekannt zu machen, durfte in der Weihnachtszeit einen bescheidenen Erfolg verbuchen. Verschiedene Pfarrblätter publizierten ein Porträt des Präsidenten, das von der KIPA verbreitet wurde. Ausserdem wurde er eingeladen am 24. Dezember an der Sendung Treffpunkt im Radio DRS zu Thema Krippen mitzuwirken.

Im Zusammenhang mit der Krippenausstellung in Engelberg erschienen verschiedene Beiträge in den Zeitungen von Ob- und Nidwalden.

Finanzen

Obwohl an der letzten GV eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge beschlossen wurde, reichten die Finanzen nur knapp, um die ordentlichen Aufwendungen des Vereins zu decken.

Mitglieder

Trotz einiger Neueintritte sank die Mitgliederzahl immer noch. Der Vorstand wird die Frage der Gewinnung neuer Mitglieder in den kommenden Sitzungen vertieft angehen müssen. Wir bitten aber auch Sie alle, in Ihrem Bekanntenkreis für die Vereinigung zu werben.

Reisen

Vom 7. bis 11. Januar 2010 besuchten 39 Mitglieder unter der Leitung von Yolanda Reinhard und Hansjakob Achermann die Krippenstadt Bamberg. Auf der Hinfahrt machte man einen Mittagshalt in der mittelalterlichen Stadt Rothenburg ob der Tauber. Neben dem Krippenweg und mehreren Ausstellungen in Bamberg und jener unseres Mitglieds Karl-Heinz Exner im Schloss Bischberg, besuchten die Teilnehmenden auch das Fachwerkstädtchen Königsberg in Bayern, den Ort Fatschenbrunn für eine fränkische Brotzeit und die barocke Wallfahrtskirche Vierzehnhiligen. Auf der Rückfahrt besichtigte man die eindruckliche Renningerkrrippe in Malmshheim.

Dank

Es ist mir ein grosses Bedürfnis allen Mitgliedern des Vorstandes ganz herzlich für ihr Engagement zu danken: Hansjakob Achermann (Redaktor), Raoul Blanchard

(Vizepräsident, zuständig für die Organisation der Generalversammlung); Evelyne Gasser (diesjährige Jahresversammlung); Hansruedi Heiniger (und seiner Frau Violette - Kasse und Mitgliederverzeichnis), Paul Laternser (Protokolle), Irene Strebel (Übersetzungen). Albert und Tosca Herzig haben auch weiterhin die Betreuung unseres Verkaufsstandes an der GV übernommen.

Dieses Jahr gehört ein spezieller Dank allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe für die Krippenwallfahrt in Engelberg. Paul Laternser war für die Ausstellung zuständig, Hansjakob Achermann für die Medien und Werbung, Yolanda Reinhard für die Beschaffung der Finanzen und Hansruedi Heiniger für ihre sorgfältige Verwaltung und die Erfüllung unserer Verpflichtungen. Ein herzliches Vergelt's Gott gehört aber auch allen freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Zum Schluss danke ich auch allen Mitgliedern und Freunden, die sich im vergangenen Vereinsjahr für die Krippe und ihre Verbreitung eingesetzt haben.

Josef Brülisauer, Präsident



Heilige Familie, Holz und Gips (modelliert und gefasst). Relief «Rosenkrippe» von Rosa Peyer, Einsiedeln SZ; 1939/1940, 54 x 46 x 20 cm.

Foto: Hansjakob Achermann

Aus dem Vorstand

Der Vorstand hat sich in neuer Zusammensetzung zwei Mal getroffen. Hauptgeschäft der ersten Sitzung bildete die kommende Jahresversammlung in Sitten vom 10. Dezember 2011. Beim wichtigsten Traktandum der zweiten Zusammenkunft ging es um die künftigen Strategien der Mitgliederwerbung. Selbstverständlich kamen auch beide Male die laufenden Geschäfte zur Behandlung.

Ressorts

Die Aufgaben des Vorstandes sind für die kommenden Jahre wie folgt verteilt:

Präsidium: Josef Brülisauer

Vizepräsidium: Raoul Blanchard

Finanzen: Hansruedi Heiniger

Protokoll und Sekretariat: Eugenia M. Bolli

Übersetzungen: Irène Strebel

Mitgliederwerbung und Betreuung: Dieter Wäber

Beziehungen zu Partnervereinigungen: Paul Laternser

Beisitz: Evelyne Gasser

Redaktion GLORIA und Reisen: Hansjakob Achermann

Kontakte zu verwandten Vereinigungen

Dem Vorstand ist es wichtig, Kontakte zu Verbänden und Vereinen zu pflegen, welche die gleichen Ziele verfolgen, wie unsere Vereinigung. Aus diesem Grund besuchen nach Möglichkeit einzelne Mitglieder die entsprechenden Jahresversammlungen, insbesondere jener der Landesverbände von Bayern, Liechtenstein, Tirol und Vorarlberg sowie der Krippenfreunde Diepoldsau-Schmitter und des Weihnachtskrippenvereins Luzern. Die Koordination liegt bei Paul Laternser.

UN FOE PRAE (Weltverband der Krippenfreunde)

Neuer Vorstand

An der Sitzung des Internationalen Rates (der Präsidentenkonferenz) vom vergangenen 2. April in Innsbruck wurde erstmals in der Geschichte von UN FOE PRAE ein Vorstand gewählt. Bisher gab es einen solchen nicht. Ettore Formosa führte die anfallenden Geschäfte über Jahre hindurch interimistisch. Die Wahl wurde jetzt möglich, weil der Internationale Rat richtige Statuten sowie eine Geschäftsordnung für den Vorstand verabschiedet hat.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus: Johann Dendorfer (Bayern), Präsident, Andreu Coll Antic (Barcelona) und Alberto Finizio (Italien), Vizepräsidenten, Ida Diemer (Niederlande), Sekretärin, Hans-Peter Kempen (Rheinland/Westfalen), Kassier, Ettore Formosa (Italien) sowie Margarethe Andergassen (Südtirol), Beiräte. Als Revisoren amten: Antoni Gari (Spanien), und Anni Jaglitsch (Österreich). Herzliche Gratulation an alle Gewählten aus der Schweiz.

19. Krippenkongress in Innsbruck

Vom 14. bis 18. November 2012 findet in der Hauptstadt des Landes Tirol der 19. Weltkrippenkongress der UN FOE PRAE statt. Organisiert und durchgeführt wird er vom Österreichischen Verband der Krippenfreunde. Das Programm sieht die Eröffnungsfeier im Riesensaal der Hofburg und zwei Fachvorträge sowie Ausflüge ins Tiroler Ober- und Unterland vor. Während des Kongresses können im gotischen Keller der Hofburg und im Tiroler Volkskundemuseum Krippenausstellungen zu den Themen Tiroler Krippenkunst, Österreichische Krippenbauschulen sowie zeitgenössisches Schaffen im Tirol besucht werden. Die beiden ganztägigen Ausflüge führen nach Thaur, Wörgl und Kirchbichl bzw. nach Stams, Wildermieming und Wenns. Ein ökumenischer Gottesdienst sowie eine Messfeier im Dom runden das Programm ab.

Es ist von unserer Vereinigung geplant, eine gemeinsame Reise vom 14. bis 18. November 2012 nach Innsbruck durchzuführen. Sie wird im nächsten GLORIA ausgeschrieben. Wer sich über den Kongress genauer informieren will, findet unter <http://kongress2012.krippe.at/pdf/Deutsch.pdf> zusätzliche und detaillierte Informationen.

Hansjakob Achermann

Nouvelles du comité

Le comité dans sa nouvelle composition s'est réuni deux fois jusqu'ici. Outre aux affaires courantes, la première séance était consacrée à la préparation de notre Assemblée Générale du 10 décembre prochain à Sion et la deuxième à définir des moyens possibles pour étoffer l'effectif de nos membres.

Attribution des tâches

Les tâches ont été réparties comme suit:

Présidence: Josef Brülisauer

Vice-présidence: Raoul Blanchard

Trésorerie: Hansruedi Heiniger

Secrétariat: Eugenia Bolli

Traductions: Irène Strebel

Échanges avec des Associations étrangères: Paul Laternser

Acquisition et fidélisation de nouveaux adhérents: Dieter Wäber

Membre: Evelyne Gasser

Rédaction du bulletin et Organisation de voyages: Hansjakob Achermann

UN FOE PRAE (Union des Amis de la Crèche)

Nouveau comité

Durant des années, Ettore Formosa a par interim assumé la responsabilité de traiter les affaires courantes. Le Conseil International qui réunit les présidents des Associations du monde entier, ayant élaboré des statuts et un règlement de direction, il a été possible à la séance du 2 avril à Innsbruck d'élire pour la première fois un comité UN FOE PRAE. Il rassemble des représentants de divers pays: Johann Dendorfer (Bavière): président, Andreu Coll Antic (Barcelone) et Alberto Finizio (Italie): vice présidents, Ida Diemer (Pays-Bas): secrétaire, Hans-Peter Kempen (Rheinland/Westfalen): trésorier, Ettore Formosa (Italie) et Margarethe Andergassen (Tyrol du Sud): membres. Deux réviseurs de comptes ont été désignés: Antoni Gari (Espagne) et Anni Jaglitsch (Autriche).

Notre Association exprime ses félicitations et ses voeux aux responsables nouvellement élus.

Congrès d'Innsbruck

Le dix-neuvième congrès de l'Union des Associations des Amis de la Crèche UN FOE PRAE se tiendra du 14 au 18 novembre 2012 à Innsbruck. L'Association autrichienne se charge de son organisation: elle propose un programme qui prévoit une cérémonie d'ouverture dans le Riesensaal de la Hofburg, deux conférences, des excursions dans le Tyrol Supérieur et Inférieur. À l'occasion de la rencontre, des expositions seront mises sur pied dans la cave médiévale du Château et au musée ethnographique du Tyrol. Elles représenteront des crèches tyroliennes traditionnelles, des écoles autrichiennes de création de crèches et des oeuvres d'artistes contemporains de la région. Deux journées d'étude mèneront les participants à Thaur, Wörgl et Kirchbichl, respectivement à Stams, Wildermieming et Wenns. Une cérémonie œcuménique et une messe solennelle auront lieu à la cathédrale.

Notre Association prévoit de prendre part à ce congrès. Le prochain numéro de Gloria donnera tout renseignement utile à qui décide de participer au voyage agendé du 14 au 18 novembre 2012.

Le site <http://kongress2012.krippe.at/pdf/franzoesisch.pdf> présente le programme complet du congrès.

Traduction: Irène Strebel



Kastenkrippe mit Winterlandschaft. Figuren aus Marolin (modelliert und bemalt), Landschaft aus Holz, Gips und Sand, Ute Schwab, Tobel; um 2005. Foto: Friedrich Schwab



Spiel mit Papierbögen.

Foto: Magda Ganz



Menschwerdung.

Foto: Magda Ganz

Menschwerdung - eine Liebesgeschichte

Als wir anfangs Januar 2010 in München weilten, wollten wir die Palastkrippe aus Neapel und das rührende «Jesulein» in der St. Peters Kirche besuchen.

Traditionelle Krippen gibt es in Bayerns Hauptstadt mehr als genug zu sehen. Ärgerlich aber ist es, wenn im düsteren Winterlicht und in spärlich beleuchteten Kirchen, kaum etwas zu erkennen ist.

Gisela Wolff, Kulturreferentin, hat uns empfohlen, die lebensgrossen Figuren, die Horta van Hoyer im Advent gestaltet habe, unbedingt anzuschauen.

Im Augustinum-Nord, am Rande der Stadt, erwartete uns eine ungewöhnliche Überraschung. Mit ungedrucktem Zeitungspapier, hatte die Künstlerin fröhliche Menschwerdung inszeniert. Bescheidene Gipsfiguren, aus Kunststoff, aber auch kunstvoll Geschnittenes aus Gröden oder Oberammergau, kann man sammeln und weitervererben. Die fragilen Papierfiguren, welche Horta van Hoyer für Vorraum und Kapelle der kultivierten Seniorenresidenz geschaffen hat, sind jedoch vergänglich.

Listen to the paper

Horta van Hoyer mit flämischen Wurzeln, lebt in Kanada. Regelmässig zieht es sie jedoch zurück ins alte Europa. Die persönliche Begegnung mit der «Bildermacherin», ergab sich im vergangenen Frühling.

Die Künstlerin hat an der Kunstakademie studiert. «Ich definiere mich nicht über Krippenfiguren», betont sie beim ersten Gespräch.

Was sie jedoch während der zweistündigen Performance mit Papier erzählt hat, entspricht durchaus einer urmenschlichen Weihnachtsgeschichte. Man schaut, staunt und fragt sich, wie sie denn aus Papierbögen unermüdlich neue Gesichtergeschich-

ten generieren könne. Sie fesselt die aus diesen endlosen Papier-Bögen unermüdlich neue Gesichtergeschichten generieren könne. Sie fesselt die Zuschauer, singt, tanzt und plaudert mit ihren Geschöpfen. «Listen to the paper», man müsse in die Papierrolle hineinhorchen, erklärt sie und fährt fort: «Pray for me», man möge mit ihr um Inspiration bitten. Ist dies der siebte Schöpfungstag?

Im grauen Arbeitskittel steht sie auf der Bühne und seufzt. Es sei schwierig die Aufgabe zu erfüllen. Es knittert und knistert, sie arbeitet ohne Schere und Leim. Mit sicheren Handgriffen löst sie einen riesigen Papierstreifen von der Rolle, dreht und wickelt ihn und beginnt die Figur zu formen. «Hier, hinter der Stirn verbirgt sich die Intelligenz». Alle Möglichkeiten stehen offen, behutsam kneift sie ins raschelnde Papier, moduliert Augen, Nase und Mund.

Horta spielt und plaudert mit den werdenden Figuren. Eine Comédie tragique sei es bisweilen, sie müsse unter Umständen das betagte Gesicht «lifton», die Spuren des Lebens glätten. Manchmal seien wir halt etwas «verchrugelt», sagt sie plötzlich in lupenreinem Dialekt. Überhaupt spricht sie nach Lust und Laune mal Englisch, mal Französisch oder Deutsch. Unterhaltsam und hintergründig ist die «Menschwerdung».

Damit der schmachthafte Adam die Künstlerin nicht ständig in ihrer verantwortungsvollen Arbeit stört, bekommt er schliesslich eine zugängliche Eva. Nun sind Ruhe und Minne gewährleistet.

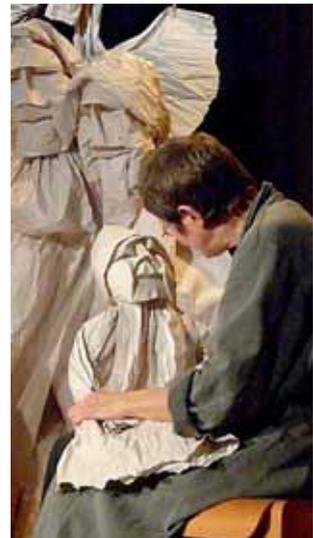
Plötzlich saust ein gütiger Engel über die Köpfe der Zuschauer hinweg und bringt ein Fatschenkind in reichlich Papierbänder eingewickelt. Horta van Hoya packt es sorgfältig aus und legt es in die offenen Arme der Mutter. «Are you ready for life»? fragt sie das kleine Wesen, welches sie formvollendet auf die Lebensbühne gerufen hat.

Ein spürbares Gedränge bildet sich nach und nach auf der Bühne. Hirten und Könige, aber auch das



Eine neue Figur entsteht.

Foto: Magda Ganz



Ein Lächeln auf beiden Seiten.

Foto: Magda Ganz

Volk von Betlehem sind gekommen. Die Künstlerin ist zufrieden, das süsse Kleine lächelt, ist wohlauf, habe sich auf der Erde gut akklimatisiert.

«Vor 2000 Jahren ist es geschehen, da hielt die Welt den Atem an...» heisst es in einem Weihnachtsmusical. - Vor vielen Jahren und immer wieder. Hie und da sogar auf einer kleinen Kellerbühne.

Magda Ganz

Une histoire de coeur

Séjournant à Munich au début de janvier, nous en avons profité pour nous rendre à la chapelle de l'Augustinum, pour laquelle Horta van Hoye avait créé – en grandeur naturelle – une extraordinaire et fragile crèche en papier journal vierge.

L'artiste d'origine flamande vit au Canada. Néanmoins, elle aime à retrouver l'Europe régulièrement pour des séjours actifs, ce qui nous a permis de faire sa connaissance au printemps passé et d'assister à l'une de ses prestations scéniques. Elle se présente en sarrau gris face à un volumineux rouleau de papier. Son propos est de donner forma – «listen to the paper» – aux personnages qu'il contient en puissance. La tâche n'est pas facile: elle demande au publique de prier avec elle pour obtenir l'inspiration – «pray for me» soupire-t-elle. Puis elle s'attaque à mains



Ein gutmütiger Esel und ...

Foto: Magda Ganz

nues à son matériau froufroutant. Durant deux heures, tout en dansant et chantant, elle déchire, tord, plie, forme des personnages qu'elle dote de visages expressifs, elle leur parle en anglais, en français, en allemand. Langoureux, Adam la poursuit de ses assiduités – l'octroi d'une Ève adéquate permet à l'artiste de poursuivre en paix sa représentation de l'histoire de l'Incarnation.

Les fascinants personnages se multiplient sur la scène. Soudain un ange vole au-dessus du public: il apporte un poupon emmitoufflé de bandelottes. L'artiste l'en dégage et le pose avec délicatesse dans les bras de sa mère en s'enquérant doucement: «Are you ready for life?» Elle rassure les spectateurs: le bébé va bien, il sourit, il se sent à l'aise sur terre, tandis qu'autour de lui grandit la cohue des bergers, des rois, du peuple de Bethléem accourus.

Resumé: Irène Strebel



... Ochsen und Hirten: Fragile Papierfiguren von Horta van Hoye.

Foto: Magda Ganz

Evelyne und Martin Gasser – Krippensammeln ist Bereicherung

Evelyne und Martin Gasser hatten diesen Winter im Museum Burghalde einen Teil ihrer Sammlung gezeigt. Dabei war die Lenzburger Ausstellung dem Thema Krippen, Krippenfiguren, Klosterarbeiten und Weihnachts-Eier gewidmet, Grund genug, um die beiden als Sammler in unserer Zeitschrift vorzustellen.

Die Anfänge

Weihnachten übte schon als Kind eine grosse Faszination auf Evelyne Gasser aus. Sie bewahrte bereits in frühen Jahren alles auf, was irgendwie mit Weihnachten zu tun hatte: Karten, Goldpapier, Paketanhänger. Ihre Mutter, welche diese Vorliebe bemerkte, schenkte ihr, als sie zehn Jahre alt war, am 24. Dezember eine bemalte und anschliessend gebrannte Keramikrippe, die eine Zürcher Kunstgewerbefrau geschaffen hatte: Sie beinhaltete Jesus, Maria und Josef sowie einen kleinen Engel, untergebracht in einem höhlenartigen Gehäuse. Evelyne freute sich riesig über dieses Geschenk. Die zeitlose Darstellung hielt sie stets in hohen Ehren und nahm sie auch überallhin mit, manchmal sogar ins Ausland. Irgendwie legte dieses Geschenk auch den Grundstock zu ihrer späteren Sammeltätigkeit.

Doch es brauchte noch einen weiteren Anstoss, der wieder von ihrer Mutter ausging. Nach der Verlobung mit Martin schenkte sie den Verliebten zwei Figuren der Krippe «Weihnachten» aus der Holzbilbauerei Huggler-Wyss: Das Jesuskind und Maria. Jahr für Jahr kamen aus der Brienzer Werkstatt weitere Figuren hinzu, anfänglich noch als Geschenke der Mutter, nach ihrem Tod dann selber erworben, bis alle Gestalten, die zu dieser Krippe gehörten, angeschafft waren.

Die Brienzer Krippe zählte so viele Figuren, dass sie Evelyne auch als eine Art Adventskalender einsetzen konnte. Sie stellte jeden Tag eine zusätzliche Figur auf, an den Adventssonntagen waren es Hauptpersonen wie Maria, Josef, ein Engel oder ein König, an den Werktagen Hirten, Schafe, Ochs und Esel, ein Page oder ein Kamel. Am Heiligabend wurde schliesslich das Jesuskind platziert.

Hauptsammelgebiet

Natürlich blieb es später nicht bei diesen beiden Krippen. Besonders als auch bei Martin Gasser die Beschäftigung mit der Krippe zur Passion wurde, kamen sukzessive weitere ganze Krippen oder Ensembles beziehungsweise separate Figuren hinzu. Die beiden brachten Krippen von Reisen heim, gingen auf Flohmärkte, ins Brockenhaus, später auch ins Internet, und wurden dabei oft fündig. Wer gute Stücke sein Eigen nennen will hat sich intensiv in die Thematik einlesen. Dabei wird sie oder er bald einmal merken, dass man sich Grenzen setzen muss.



Hirtenfrau mit Kind. Lindenholz, geschnitzt und polychrom gefasst von Anton Killer, Oberamergau, 2003. Foto: Hannes Kirchhof, Fotograf SBf

Gassers schafften sich deshalb vor allem Objekte aus Oberbayern, dem Tirol und der Schweiz an. Den äusseren Anlass dazu bildeten zwei Sternstunden, die ihnen zwei Lot Krippenfiguren aus dem 19. Jahrhundert vom berühmten Bildhauer Johann Nepomuk Giner d. Ältere aus Thaur bei Innsbruck beschieden. Mit grösster Wahrscheinlichkeit handelt es sich dabei um Figuren, die ursprünglich zusammengehörten, später aber bei einem Erbgang aufgeteilt worden sind.

Um das Oeuvre des Tiroler Künstlers besser kennen zu lernen, bereisten Evelyne und Martin seinen Heimatort Thaur. Aus diesen Besuchen entwickelten sich Freundschaften zu dortigen Krippenfreunden, die bis heute bestehen. In der Folge kamen Figuren von Johann Leimgruber aus der Mitte des 19. Jahrhunderts sowie von heute lebenden Bildhauern wie Georg Eigentler, Götzen, oder Anton Killer, Oberammergau, hinzu. Bei ihren Anschaffungen galt für sie stets, dass ihnen die Stücke gefielen, aber ebenso wichtig war ihnen die Qualität des Erworbenen.

Krippenfiguren allein machen letztlich nur die halbe Krippe aus. Es gehört noch der «Berg» und der Hintergrund hinzu, also die nötige Kulisse, in der sich die Figuren voll entfalten können. Auch da kam Evelyne und Martin ihr Beziehungsnetz im Tirol sehr zu statten.



Geburtsszene aus der orientalischen Krippe, handgeschnitzt und polychrom gefasst von Johann Nepomuk Giner d. Ä. (1756-1833), Thaur. Foto: Hannes Kirchhof, Fotograf SBF

Lagerprobleme

Irgend einmal reichte schliesslich der Platz nicht mehr aus, um alle Sammlungsstücke unterzubringen. Denn wenn auch die Krippen vom November bis anfangs Februar in in den Räumen von Martin und Evelyne aufgestellt werden können und dadurch eine besondere Stimmung verbreiten, möchten die beiden sie doch nicht das ganze Jahr um sich haben. Im oberen Stockwerk ihres Hauses in der Lenzburger Altstadt richteten sie darum spezifische Räume mit Vitrinen und Gestellen ein, in denen sie das Sammelgut durchs Jahr hindurch sicher unterbringen konnten. So waren die Lagerprobleme fürs Erste gelöst.

Da aber jedes Jahr neue Stücke hinzukamen, wurde der anfänglich grosszügig bemessene Platz wieder enger und enger. In diesem Zusammenhang gilt es noch anzumerken, dass Holz-, Wachs- und Papier-Krippen nicht das einzige Sammelgebiet von Gassers sind. Weihnächtliche Klosterarbeiten (einzelne Wachsfiguren, Fatschenkinder, Reisekrippen in Spanschachteln usw.) und Eier mit Krippensujets finden bei Evelyne und Martin ebenso Gefallen wie Adventskalender, Christbaumschmuck, Notenhefte und Karten mit weihnächtlicher Thematik. Um das alles unterzubringen, war nach jedem Anschaffung Zusammenrücken gefragt, aber so, dass man dabei die Übersicht nicht verlor. Der fehlende Platz führte aber auch dazu, dass sich Gassers vor jedem Kauf mehrmals überlegen mussten, ob sie ihn tätigen wollten oder nicht. Ein negativer Entscheid fiel ihnen manchmal sehr schwer. Grosse Ankäufe wurden darum in den letzten Jahren immer seltener. Evelynes Überzeugung «Jesus-Chindli het me nie z'vill» ermöglichte es trotzdem, dass es jedes Jahr bis heute zu Ergänzungen der Sammlung kam.

Selber Hand anlegen

Vor allem, wenn man Antiquitäten erwirbt, sind sie nicht immer im besten Zustand. Da ist es von Vorteil, wenn man selber handwerkliches Geschick hat, um kleinere Restaurierungen und Reparaturen auszuführen. Evelyne und Martin besitzen diese Kunstfertigkeit.

In der Regel kaufen Gassers Krippen, die sich in einem tadellosen Zustand befinden. Aber hin und wieder erwerben sie auch solche, die man vor dem Aufstellen zuerst erneuern muss. Bei den Giner-Figuren war es klar, dass hier Fachkräfte die Restaurierung auszuführen hatten. Anders war es etwa bei einer grossen Kastenkreppe, die Evelyne und Martin vor wenigen Jahren in einem lamentablen Zustand bei einem Trödelhändler entdeckt und schliesslich auch gekauft haben. Welches «Schnäppchen» sie dabei machten, merkten sie erst zu Hause so richtig, als sie feststellen, dass alle Wachsfiguren Glasaugen besitzen.

Nun ging es daran, die Krippe wieder in Stand zu stellen, was die beiden unter Mithilfe von Fachkräften auch taten. Zu Evelynes Aufgaben gehörte die Erneuerung

der Gewänder, wozu alle Figuren erst einmal ausgezogen werden mussten. Die Textilien waren sorgfältig zu waschen, schadhafte Stellen mit passenden Stoffen zu ergänzen, und danach in die ursprüngliche Form zu bringen, um die Figuren wieder einzukleiden. Keine leichte Aufgabe, aber das Ergebnis darf sich wohl sehen lassen.

Natürlich musste auch der Stall und die Umgebung erneuert werden. Dies war ganz nach Martins Geschmack. Es galt den abgefallenen Glitzer sorgsam einzusammeln, um ihn am Schluss wieder an den passenden Stellen anzubringen, dann die Spiegel zu putzen, die schwarz gewordenen Strohblümlein zu ersetzen und schliesslich das Ganze originalgetreu zu drapieren.

Der grosse Aufwand hat sich gelohnt. Die Kastenkrippe strahlt wieder in neuem Glanz. Zu Recht dürfen sich die Besitzer über das wohl gelungene Werk freuen. Wer die Krippe vor und nach der Erneuerung gesehen hat, mag sie kaum mehr als die Gleiche erkennen.

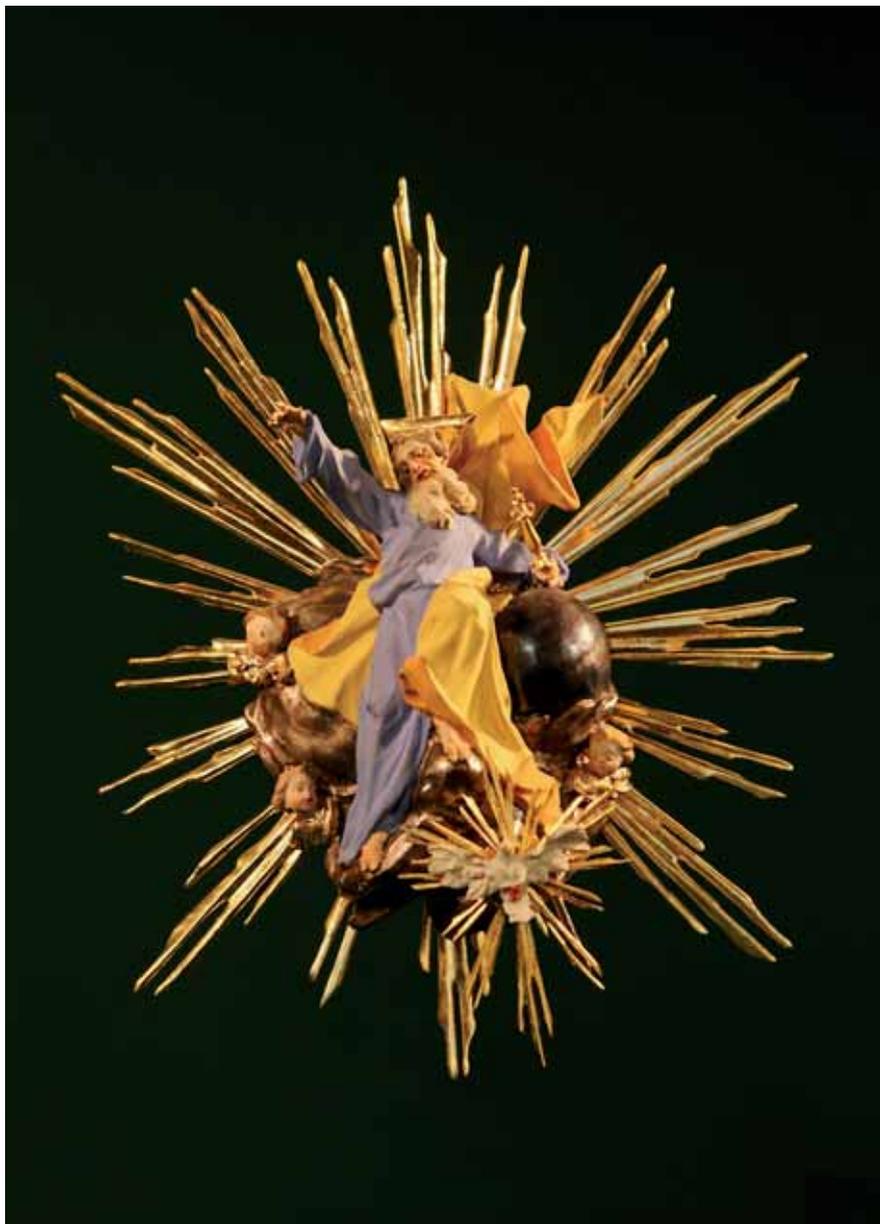
Ausstellungen

Als Evelyne und Martin Gasser mit dem Sammeln begangen, dachten sie nicht im Traume daran, je so viele Figuren in bester Qualität ihr Eigen nennen zu können. Es war in erster Linie die Freude an den Krippen, die sie zu diesem Tun antrieb. Doch seit gut 20 Jahren lassen sie auch andere an ihrer Freude teilhaben.

Jahr für Jahr stellen sie in der Weihnachtszeit einen Teil ihrer Sammlung für eine Ausstellung zur Verfügung. Im Ganzen sind es bisher 27 Ausstellungen geworden. Tifers, Thalwil, Bern, Untersiggenthal, Stetten, Reinach sind nur einige Orte, in denen Exponate von Evelyne und Martin Gasser zu sehen waren. Natürlich zeigten sie dabei nicht immer ihre Krippen. Oft waren auch Adventskalender und Exponate rund um das Samichlaus-Brauchtum zu sehen.

Den Höhepunkt bildete – das bestätigen Evelyne und Martin – die Ausstellung in Lenzburg «Stille Nacht». Während sonst Auswahl, Aufbau, Gestaltung und Finanzierung vorwiegend in ihren Händen lag, gestalteten in Lenzburg professionelle Museumskräfte die Schau. Zudem wurde sie vom Museum Burghalde grosszügig finanziert. Die Ausstellung brachte den beiden trotzdem viel Arbeit. Doch sie schauen auch heute noch gerne auf die Zeit der Vorbereitung und des gemeinsamen Schaffens zurück. Natürlich war es dann auch beglückend, die vielen Komplimente persönlich oder via Gästebuch entgegen zu nehmen.

Wir wünschen Evelyne und Martin, dass sie noch viele bereichernde Momente mit ihren Krippen, aber auch mit ihrem übrigen Sammelgut erleben dürfen.



Gloriole mit Gottvater und der Weltkugel, handgeschnitzt und polychrom gefasst von Georg Eigentler, Götzens; 2001. Foto: Hannes Kirchhof, Fotograf SBf

Une vie avec les crèches

La présentation au Musée Burghalde dans le cadre de notre Assemblée Générale 2010 d'une partie de la collection de crèches d'Evelyne et Martin Gasser nous donne l'occasion de rendre hommage aussi bien à leur activité au sein de notre Association qu'à leur volonté de remettre en honneur le sens chrétien des fêtes de Noël et de Pâques.

Depuis toute jeune Evelyne était fascinée par la représentation de la Nativité. Pour ses dix ans, sa maman lui avait donné une petite crèche en céramique qui l'a accompagnée fidèlement au long de sa vie. Pour ses fiançailles avec Martin, la future belle-mère a offert au jeune couple les membres de la Sainte Famille sculptés à l'atelier Huggler-Wyss de Brienz: ils sont devenus la base d'une crèche augmentée d'année en année par l'adjonction d'un nouveau personnage jusqu'à la réunion de la série complète. Leur grand nombre permet à Evelyne d'en disposer chaque jour un de plus dans sa crèche dès le début de l'Avent jusqu'à l'arrivée de l'Enfant Jésus au soir du 24 décembre.

Un tel enthousiasme ne peut être que communicatif. Lorsque Martin, lui aussi, fut atteint du «virus de la crèche», la collection s'agrandit rapidement par des achats à toutes les occasions: voyages, brocantes, internet ... Devant l'abondance des offres, la nécessité s'imposa rapidement de s'en tenir aux oeuvres d'un territoire délimité. Evelyne et Martin ont choisi d'étendre leur collection dans les régions de la Suisse, du Tyrol et de la Bavière. Leur plus grand bonheur fut d'acquérir une crèche du XIXe siècle du sculpteur Johann Nepomuk Giner. Pour apprendre à mieux connaître cette artiste, ils se rendirent dans sa ville de Thaur où il leur fut donné de nouer des liens d'amitié avec des Amis de Crèche du lieu. Ces contacts leur permirent de nouveaux apports à leur collection, que ce soient des personnages de Johann Leimgruber datant du milieu du XIXe siècle, des oeuvres contemporaines de Georg Eigentler ou d'Anton Killer, ou bien des éléments les aidant à composer des paysages d'encadrement.

La collection des époux Gasser comprend toutes formes possibles d'évocations de la Nativité: outre les crèches en bois, en cire, en papier, en céramique, elle va des calendriers d'Avent aux décorations de sapins, aux cartes de Noël, aux partitions de musique, aux travaux de moniales, etc ... Le vaste galetas de la maison qu'ils possèdent dans la vieille ville de Lenzbourg leur a permis d'installer étagères et vitrines où entreposer leur collection durant l'été. De novembre à fin janvier leurs trésors répartis dans les locaux d'habitation y créent une ambiance heureuse et recueillie.

Malgré la place dont ils disposent, Evelyne et Martin ont dû admettre que tout espace a ses limites et se résoudre à restreindre leurs nouvelles acquisitions aux

coups de coeur irrésistibles. Ils ont de tout temps accordé la plus grande attention à la qualité artisanale des pièces. Pour des antiquités en mal de rénovation ils ont soit fait appel à des spécialistes, soit exécuté les travaux eux-mêmes avec le plus grand soin et un résultat parfaitement satisfaisant.

Evelyne et Martin Gasser aiment à tirer parti de l'ampleur et de la qualité de leur collection pour faire plaisir à d'autres amateurs. Ils ont participé jusqu'ici à vingt-sept expositions traitant du thème de Noël. Pour mettre en place la plus belle de toutes – celle de Lenzbourg en 2010 – ils ont bénéficié du soutien de l'équipe professionnelle du Musée Burghalde et gardent le meilleur souvenir de cette collaboration et du succès de ces travaux.

Nos voeux et nos remerciements chaleureux vont à Evelyne et Martin: puissent-ils trouver et donner encore beaucoup de joie avec leur remarquable collection.

Resumé: Irène Strebel



«Grulich-Krippe». Kastenkrippe mit Figuren aus Holz, gefasst. Herkunft : Grulich, im Adlgebirge, Böhmen ; um 1880. Foto : Hannes Kirchhof, Fotograf SBF

Krippen im Museum Burghalde

Es gibt Ausstellungen die gefallen einfach, und hin und wieder gibt es solche, die darüber hinaus die Besucher berühren. Eine solche war diesen Winter vom 27. November 2010 bis am 6. Februar 2011 in Lenzburg zu sehen. Sie trug den Titel «Stille Nacht» und zeigte die schönsten Krippen, Figurenensembles, Klosterarbeiten und Jesuskinder aus der Sammlung Evelyne und Martin Gasser.

Das Museum Burghalde hatte im obersten Stockwerk für die Ausstellung Raum zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig engagierte sich die interimistische Museumsleiterin Christina Fankhauser stark, indem sie unter anderem auch dafür sorgte, dass genügend Finanzen zur Verfügung standen, um die Ausstellungsgestalterin Tanja Gentina und den Beleuchtungsexperten Petra Waldinsperger zu verpflichten. Zusammen mit dem Ehepaar Gasser konzipierte und realisierte dieses Team so eine Ausstellung der besonderen Klasse.

Die Exponate

Wer die Wahl hat, hat die Qual. Dieser lapidare Satz bestätigte sich, als alle das erste Mal gemeinsam bei Gassers zuhause vor der grossen Sammlung standen. Es brauchte intensive Gespräche unter den drei Frauen, ein langsames Herantasten. Niemand wollte einfach zusammenhangslos Krippen hintereinander stellen. Nein, etwas wie ein roter Faden sollte durch die Schau führen und sie so als Einheit erscheinen lassen.

Schliesslich aber passte das erarbeitete Konzept und alle konnten nicht bloss dahinter stehen, sie waren davon richtig begeistert. Gezeigt werden sollten hauptsächlich Exponate, die aus dem engeren alpenländischen Raum stammen, also aus der Schweiz, aus dem Tirol und aus Oberbayern. Neben kleineren Krippen mit Stall oder grösseren mit tiefer Landschaft und Hintergrundmalerei kamen auch Einzelfiguren beziehungsweise Figurengruppen zum Zug. Bei den Materialien wollte man sich auf Exponate aus Wachs, Holz, Textilien, Ton und Papier konzentrieren.

Hohe Qualität bildete ein weiteres Kriterium. Bezeichnend für das Niveau der Sammlung ist die Tatsache, dass durchwegs Werke von herausragender Beschaffenheit gezeigt wurden.

Der «rote Faden»

Das Konzept sah eine thematisch gegliederte Ausstellung vor. Fünf Bereiche sollten besonders hervorgehoben werden: Heilige Familie, Engel, Hirten, Drei Könige mit Gefolge und Jesuskind. Realisiert wurde dieses Ziel im Aufstellen von entsprechenden Figuren oder Figurengruppen. Wie sich diese ins Gesamtbild einbanden, konnte man an den verschiedenen vollständig aufgestellten Krippen bewundern.

Dabei kam auch der Variantenreichtum ihres Einsatzes zum Tragen. Texte auf weisen Tafeln zu den einzelnen Themen vermittelten Hintergrundwissen. Deren Verfasserin, Anne Marie Pinheiro, verstand es ausgezeichnet, den Besucher in die Ausstellung einzuführen sowie ihm den Sinn und die Symbolik der Exponatsgruppen wie der Krippe als solcher (und deren Geschichte) zu erklären. Weitere Informationen brachte ein Video, in welchem Evelyne und Martin Gasser darüber berichteten, wie sie zur Krippe gelangt sind, wie sie zum Sammeln kamen, wie diesbezüglich die Zukunft aussieht, aber auch, dass das Aufstellen einer Krippe nicht eine Sache von einer halben Stunde ist, sondern viel Zeit beansprucht. Die Hauptpersonen (Hl. Familie, anbetende Hirten, Drei Könige) nehmen stets ihre angestammten Plätze ein, alle übrigen Figuren können jedes Jahr an einem andern Ort stehen. Gerade dieser Wechsel mache den Reiz des Krippenaufbauens aus, betonte Evelyne Gasser.

Die Gestaltung

Wer den Krippenraum betrat, dem fiel sofort die warme, grüne Grundfarbe auf, mit der die Stellwände bemalt waren. Sie gab der Ausstellung das einheitliche Erscheinungsbild und trennte gleichzeitig die Motive optisch voneinander ab. Die Exponate waren teilweise im Guckkastensystem in den Stellwänden untergebracht oder auf eigenen, freistehenden Unterlagen platziert, die mit Glashauben zugeeckt waren. Dadurch entstand der Eindruck einer locker angeordneten Präsentation, die es einem fast als unmöglich erscheinen liess, dass so viele Figuren (in immerhin 19 Gruppen zusammengefasst) aufgestellt waren. Tanja Gentina brachte diese Meisterleistung fertig.

Inzwischen wusste man es ja: Hier waren kompetente Ausstellungsmacher am Werk. So verwundert es wenig, wenn auch die Ausleuchtung der Objekte trotz de



Königszug. Holzfiguren, geschnitzt und polychrom gefasst von Johann Kleissner (1814-1885), Zirl im Tirol, ein Volkskünstler. Er schnitzte gerne Pferde und langhalsige Dromedare mit Pferdehufen.

Foto: Hannes Kirchhof , Fotograf SBF



Drei wunderschöne Hirten mit verschiedenen Gaben für das Jesuskind. Lindenholz, handgeschnitzt und polychrom gefasst. Anonymer Künstler aus dem Grödnertal, Südtirol; um 1880.

Foto: Hannes Kirchhof, Fotograf SBf

zentem Licht keinen Wunsch offen liess. Jedes Detail blieb klar erkennbar und erfreute die Gäste. Dafür zeichnete Petra Waldinsperger verantwortlich.

Gratulation

Was noch zu tun ist, ausser die Freude über das gelungene Werk auszudrücken: den vier Frauen und den beiden Männern sowie allen andern, die im Hintergrund mitgeholfen haben, zu gratulieren. In der Zusammenarbeit des Sammler-Ehepaars Gasser mit der Verantwortlichen des Museums, Christina Fankhauser, ist hier etwas Einzigartiges entstanden. Einen Wehrmutstropfen, wenn es denn einen solchen zu nennen gibt, sehe ich einzig im unumstösslichen Faktum, dass die überaus gut besuchte Ausstellung im nächsten Winter nicht noch einmal gezeigt werden kann. Verdient hätte sie es allemal.

Hansjakob Achermann

Exposition de Crèches à Lenzbourg

L'exposition de crèches au temps de Noël 2010 dans les locaux du Musée Burg-halde de Lenzbourg prend place parmi celles qui non seulement intéressent les visiteurs, mais parlent à leur coeur. Sous la devise «Douce nuit», elle réunissait les plus belles pièces de la collection d'Evelyne et Martin Gasser: crèches, figurines, enfants Jésus, travaux de moniales.

La conservatrice ad interim du musée Christina Fankhauser s'engagea avec enthousiasme aux côtés des époux Gasser pour assurer la réussite de l'exposition: elle sut rassembler les fonds qui permirent de faire appel à la collaboration de spécialistes: Tanja Gentina, commissaire, et Petra Wandinsperger, éclairagiste. Tous deux ont donné la preuve de leurs compétences.

L'équipe ainsi formée se vit placée devant la difficile tâche de choisir parmi les trésors à disposition ceux dont l'assemblage formerait un tout cohérent. Des discussions nourries présidèrent à la définition de la ligne directrice dans la présentation d'un ensemble homogène d'oeuvres de provenance suisse, tyrolienne et bavaroise: petites crèches dans leurs étables, vastes ensembles se déployant dans un paysage modelé devant un fond peint, figurines isolées ou groupes de personnages en cire, en bois, en tissus, en céramique ou en papier.

La mise en valeur des objets exposés sut éviter avec subtilité toute monotonie. La chaude teinte verte appliquée sur les parois encadrait à merveille les vitrines dont



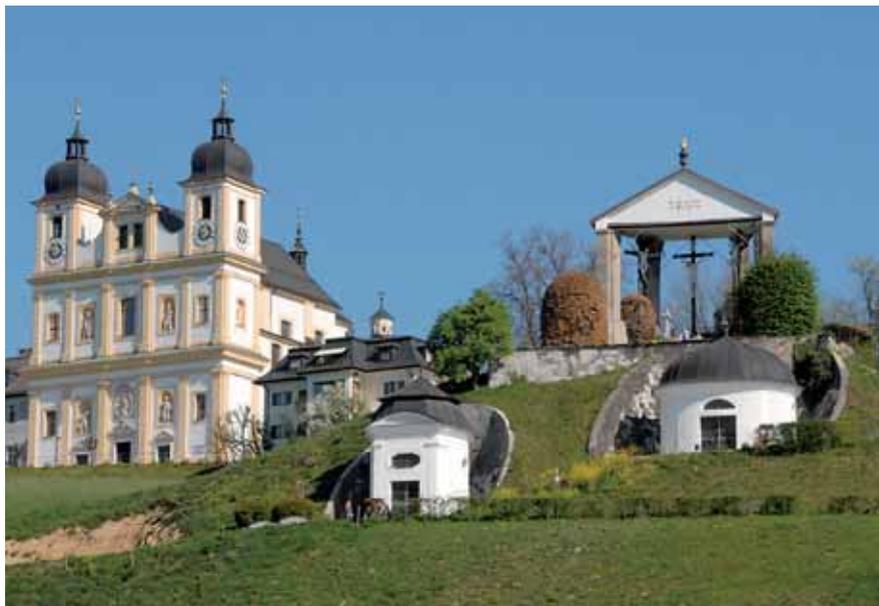
Flucht nach Ägypten mit wegweisendem Engel. Lindenholz, handgeschnitzt und plichrom gefasst von Anton Killer, Oberammergau; 2003/2005. Foto: Hannes Kirchhof, Fotograf SBf

certaines s'y encastraient, tandis que d'autres s'en détachaient. Les notices explicatives d'Anne Marie Pinheiro renseignaient les visiteurs sur la provenance des pièces, leur valeur symbolique et leur histoire.

Une vidéo présentait le couple de collectionneurs Evelyne et Martin Gasser. Ils exprimaient la joie que leur procure leur amour des crèches, mais parlaient aussi du soin que réclame à chaque nouvelle fois leur mise en place: Sainte Famille, bergers en adoration et mages occupent des emplacements traditionnels, alors que la recherche d'une présentation renouvelée des autres personnages ravive chaque année le plaisir de les retrouver.

L'équipe des six responsables et tous leurs collaborateurs anonymes qui ont réalisé l'exposition de crèches au Musée Burghalde méritent nos vives félicitations et nos chaleureux remerciements. Notre seul regret est de penser qu'elle ne pourra pas être présentée à nouveau l'hiver prochain, comme elle l'aurait si bien mérité ...

Resumé: Irène Strebel



Wallfahrtskirche Maria Plain bei Salzburg mit Kalvarienberg.

Foto: Amadeo Hotel

Künftige Aktivitäten

Alpenländische Wallfahrt der Krippenfreunde 2011

Der Landesverband der Salzburger Krippenfreunde organisiert dieses Jahr das alpenländische Treffen der Krippenfreunde am 10. September in Bergheim A. Das vorbereitete Programm sieht die Besammlung um 09.45 Uhr beim Busparkplatz vor. Anschliessend ist ein gemeinsamer Einzug mit den Fahndelelegationen in die barocke Wallfahrtskirche Maria Plain vorgesehen. Um 10.00 Uhr beginnt der Festgottesdienst. Zum gemeinsamen Mittagessen und gemütlichem Zusammensein treffen sich alle im Saal des Veranstaltungszentrums Brandboxx.

Es wäre schön, wenn sich eine stattliche Anzahl unserer Mitglieder für die Teilnahme an der Krippenwallfahrt entschliessen könnten. Der Vorstand organisiert (sofern sich mindestens 20 Mitglieder anmelden) eine gemeinsame Busfahrt nach Bergheim. Wir fahren am 9. September nach Österreich und übernachten im Hotel-Gasthof Maria Plain ****, ganz in der Nähe der Kirche. Am Samstag nehmen wir am alpenländischen Treffen teil. Für den Sonntag ist ein Tag in Salzburg (zur freien Besichtigung) vorgesehen. Am 12. September fahren wir wieder in die Schweiz zurück. Im Preis sind die Fahrt nach Bergheim und Salzburg, drei Übernachtungen mit Halbpension (Basis Zweierzimmer) und die Kosten für die Organisation des Anlasses mit Mittagessen am 9. September inbegriffen. Nicht eingeschlossen sind die Mittagessen auf der Hin- und Rückfahrt sowie in Salzburg, die Getränke und die weiteren individuellen Auslagen.

Für das detailliertere Programm verweisen wir auf die Beilage mit dem Anmeldedatum, den wir bis am 20. Juni 2011 zurück erbeten. Der Vorstand würde sich freuen, wenn Sie sich anmelden würden.

Krippenfahrt nach Oberschwaben 2012

Für die Teilnahme an dieser Reise reservieren Sie sich bitte jetzt schon die Zeit vom 5. bis 11. Januar 2012. Es ist vorgesehen, je zwei Mal in Ottobeuren, Krumbach und Ehingen zu übernachten.

Neben der grossen Krippe in Ottobeuren lockt das oberschwäbische Krippenparadies (Krumbach, Edelstetten, Breienthal, Wattenweiler, Waldstetten und Unterwiesenbach, alles besondere Orte für Krippenfreunde). Hans Voh wird uns die Schätze in Krumbach und Umgebung zeigen. Weitere Höhepunkte der Reise stellen die Besuche des Krippenmuseums in Oberstadion und der Ausstellung im Kloster Schussenried dar.

Indessen wollen wir daneben die barocke Architektur (Ottobeuren Obermarchthal, Schussenried, Steinhausen) in der Region nicht ausser Acht lassen. Die Ausschreibung für diese Reise erfolgt im nächsten GLORIA. Provisorische Anmeldun-



Ausschnitt aus der Bretterkrippe für die Kirche von Giswil OW. Öl auf Holz. Künstler unbekannt; um 1875.

Foto: Hansjakob Achermann

gen können jetzt schon gerichtet werden an: Hansjakob Achermann, Beckenriederstrasse 65, 6374 Buochs; E-Mail: hansjakob.achermann@gmail.com.

Hansjakob Achermann

Rencontre des Amis de la Crèche de l'arc alpin 2011

La rencontre 2011 des Amis de la Crèche de l'arc alpin aura lieu le samedi 10 septembre à Maria Plain. Un bus confortable nous prendra en charge la veille pour nous y mener via Innsbruck et continuera le dimanche jusqu'à Salzbourg. Chaque participant pourra visiter à son gré cette ville prestigieuse. Le retour se fera le lundi 12 par Memmingen.

Notre président s'est chargé de la responsabilité de ce voyage. A Maria Plain nous logerons à l'Hôtel-Gasthof Maria-Plain**** de Bergheim, proche de la basilique, où nous prendrons les trois repas du soir.

La finance d'inscription couvrira les frais de déplacement en bus (y compris la bonne-main au chauffeur), les trois nuitées en demi-pension (souper et déjeuner) dans des chambres à deux lits (possibilité de chambre seule moyennant supplément), la finance de participation au pèlerinage, le repas de midi du samedi. Le dépliant en annexe donne tous les renseignements officiels concernant le programme de la manifestation et des frais à prévoir.

Voyage d'étude en Bavière Supérieure 2012

Les membres intéressés à cette sortie voudront bien réserver dès maintenant les dates du 5 au 11 janvier 2012. Le programme prévoit deux nuitées dans chacune des localités d'Ottobeuren, de Krumbach et d'Ehingen.

La Bavière Supérieure est un vrai paradis pour les Amis de la Crèche. Les noms de Krumbach, Edelstetten, Breitenenthal, Wattenweiler, Waldstetten et Unterwiesebach évoquent des merveilles. Hans Voh nous présentera les trésors de Krumbach et de ses environs. Nous visiterons le musée des crèches de Oberstadion et l'exposition qui se tient à l'abbaye de Schussenried.

La région se distingue également par ses oeuvres d'architecture baroque: nous visiterons les abbayes d'Ottobeuren, Obermarchthal, Schussenried, Steinhausen. Le prochain numéro de notre bulletin GLORIA donnera des renseignements plus précis concernant ce voyage. Il est d'ores et déjà possible de s'y inscrire provisoirement auprès de Hansjakob Achermann, Beckenriederstr. 65, 6374 Buochs; e-mail: hansjakob.achermann@gmail.com.

Traduction: Irène Strebel



Wirtshausszene aus der «Sizilianischen Krippe» in Yverdon. Tonfiguren (18 cm) modelliert und bemalt von Pippo Giovane, Caltagirone (Sizilien). Krippenlandschaft entworfen und gebaut von Maurice Bianci in Zusammenarbeit mit Crea Calame und anderen.

Foto: Guiseppe Pappalardo

Zum Besuch vormerken

La «Crèche Sicilienne» d'Yverdon

L'Eglise Saint-Pierre d'Yverdon est le centre d'une paroisse catholique très vivante. Pour le temps de Noël 2010, un groupe de passionnés a dressé tout au long des vingt-cinq mètres de l'un de ses murs latéraux une table de deux mètres de large: c'était pour y faire vivre un paysage sicilien hébergeant un village entier peuplé de santons du maître Pippo Giovane.

Pour stimuler l'intérêt des enfants, un concours leur était proposé faisant appel à leur sens de l'observation, en fonction de leur âge. Celui qui avait donné de bonnes réponses acquérait le privilège de se glisser dans la pénombre mystérieuse régnant sous le plateau jusqu'à l'angle du mur pour y grimper à l'intérieur d'une «montagne» s'élevant à quatre mètres de haut: de là il pouvait contempler l'oeuvre «à vol d'oiseau».

Cette crèche remarquable a suscité tant de joie et d'intérêt qu'elle est restée en place jusqu'à la fin janvier 2011 et que les paroissiens se réjouissent déjà d'en retrouver une version renouvelée au premier dimanche de l'Avent prochain (27 novembre 2011) avec d'emblée une prolongation jusqu'au 22 janvier 2012. Merci à monsieur le Curé Martial Python, à l'équipe des artistes Maurice Bianchi, concepteur, Créa et Jean-Pierre Calame, réalisateurs, et à chacun de leurs collaborateurs. Plus d'information: www.crechenoelstpierreyverdon.ch

Irène Strebel

Un «Presepio Siciliano» a Yverdon

Questo straordinario Presepio rappresenta un villaggio siciliano del Seicento. Grande 50m² e disposto lungo tutta la parete della chiesa di San Pietro, permette ai bambini di andarvi sotto per scoprirvi i molteplici meccanismi di questa dinamica creazione. Va lodato chi l'ha realizzato: l'architetto Maurice Bianchi, di origine siciliana ma nato in Svizzera, e Créa e Jean-Pierre Calame.



Marktszene aus der «Sizilianischen Krippe» in Yverdon.

Foto: Guiseppe Pappalardo

I personaggi sono alti 18 cm e le case 1.20 m. In tutto 160 figurine di terra cotta che, fra erba, legno, acqua e intonaco, invitano gli spettatori alla ricerca di angoli nascosti e soprattutto della Grotta con la Sacra Famiglia, non così evidente a prima vista. Ma anche questo fa il fascino della scoperta.

Padre Martial Python, parroco della chiesa, si è detto felice di ospitare questo bel Presepio che ha richiesto un anno di preparazione. E lieto di apprendere che, dal 27 novembre 2011 al 22 gennaio 2012, il Presepio sarà nuovamente esposta nelle Chiesa di San Pietro. Per informazioni: www.crechenoelstpierreverdon.ch.

Giuseppe Pappalardo

Die «Sizilianische Krippe» in Yverdon

Aus dem ganzen Welschland sind in der letzten Weihnachtszeit Krippenliebhaber nach Yverdon gepilgert, um sich in der dortigen Peterskirche an der sizilianischen Krippe zu erfreuen. Diese erstreckte sich der Seitenwand entlang (25m) und bot die Darstellung eines ganzen Dorfes, wo sich nach bester Tradition das tägliche Leben rund um den Stall von Bethlehem abspielte.

Kinder fühlten sich besonders angesprochen, wurde ihnen doch – je nach Altersstufe – ein Wettbewerb angeboten. Wer die Szenen gut beobachtet hatte, also trefflich antworten konnte, durfte in den geheimnisvollen Raum unter den zwei Meter breiten Tisch schlüpfen und innerlich bis an die Spitze eines im Winkel der Wand aufgetürmten «Berges» steigen, um die Landschaft von oben zu betrachten.

Zur allgemeinen Freude wird die sizilianische Krippe auch während der nächsten Weihnachtszeit neu aufgestellt, vom 27. November 2011 bis zum 22. Januar 2012. Dem Entwerfer Maurice Bianchi, seinen Mitausführenden Créa und Jean-Pierre Calame, sowie all ihren freiwilligen Helferinnen und Helfern herzlichsten Dank! Weitere Informationen: www.crechenoelstpierreverdon.ch.

Irène Strebel

Echos zum Krippentreffen 2010 in Engelberg

Im «Bayerischen Krippenfreund»

Unter dem Titel «Vielfalt von Schweizer Krippen aus 250 Jahren – Andere Schwerpunkte beim Krippenschaffen» schrieb Hellmut Gollmitzer: «Um 16.00 Uhr fand die Vernissage der Krippenausstellung im Benediktinerkloster Engelberg statt. Der Präsident der Schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde, Josef Brülisauer, und der Prior des Klosters, P. Guido Muss OSB, begrüßten die zahlreichen Besucher sehr herzlich. Die Krippenschau sollte einen Überblick über das Krippenschaffen in der Schweiz bieten. Heimatliche oder orientalische Landschaftskrippen mit Moos, Stumpen, Sand, Wacholder, Hirschheiderich und mit einem gemalten Hintergrund, wie sie in Schwaben üblich sind, waren in dieser Ausstellung nicht zu sehen. Der Schwerpunkt lag vielmehr auf der Präsentation einzelner Ställe mit der HI. Familie, singulärer Figuren und Figurengruppen, aus verschiedenem Material geschnitzt oder geformt, in unterschiedlicher Größe, roh oder gefasst, liebevoll auf Tüchern arrangiert. Die ältesten Exponate stammten aus dem 18., die jüngsten aus dem 21. Jahrhundert und wurden zum ersten Mal in dieser Ausstellung, die in den Gängen



Hirten von einer Hauskrippe. Kunstharz (gegossen und bemalt). Hersteller unbekannt. 16 cm, 1. Hälfte 20. Jahrhundert. Foto: Hansjakob Achermann

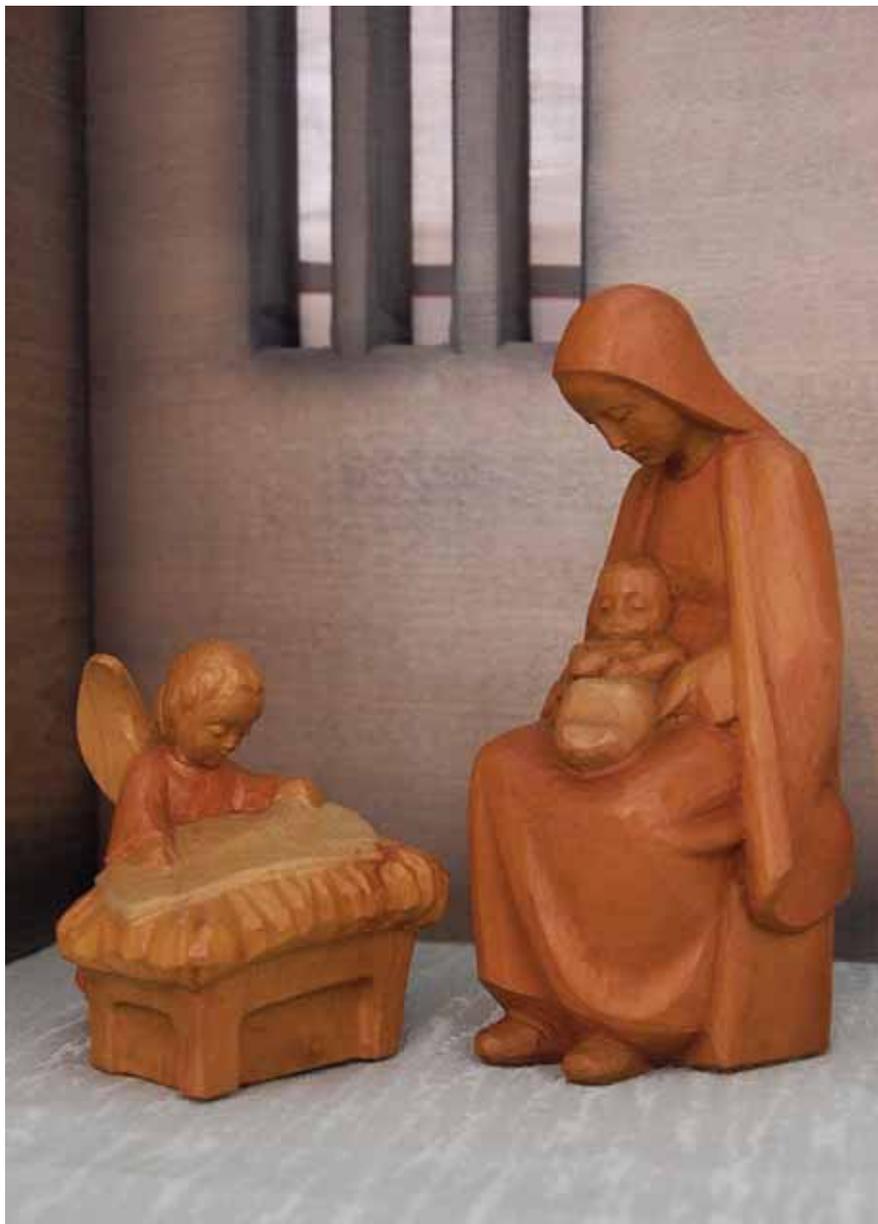
und im Festsaal des Klosters untergebracht war, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.»

Den eigentlichen Anlass zeichnete er folgender Massen nach: «Der Festtag begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der barocken Klosterkirche. Um 10.45 Uhr trafen sich ein paar hundert Wallfahrer im Klosterhof zum gemeinsamen Einzug. Die farbenprächtige Prozession – viele Kripler kamen in Trachten – führten Fahnenabordnungen aus Bayern und Tirol an. Den Festgottesdienst zelebrierte Abt Dr. Berchtold Müller (kath.) und Pfarrer Fritz Gloor (ev.), der eine beeindruckende Predigt über die «Bedeutung der Weihnachtskrippe» hielt. Der Chor sang die «Jodlmesse», auf der Orgelbank saß P. Patrick Ledergerber OSB, ein hervorragender Organist». «Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Kursaal samt Kaffee und Kuchen, dem Austausch von Geschenken, einem Grußwort des Vizepräsidenten der Bayerischen Krippenfreunde, Peter Reus, nach folkloristischen Darbietungen von Kindern und Erwachsenen im Kurpark fand um 16.00 Uhr eine Kirchen- und Klosterführung statt. Einen weiteren Höhepunkt bildete um 20.00 Uhr der Besuch der Komplet (Nachtgebet der Mönche) mit anschließendem Orgelkonzert. P. Patrick Ledergerber, der auch Konzerte im In- und Ausland gibt, spielte auf der größten Orgel der Schweiz (mit über 9 000 Pfeifen) weihnachtliche Weisen aus dem 18. und 19. Jahrhundert».

Aus: Der Bayerische Krippenfreund, Nr. 354 (2010), S. 114f.

In der «Obwaldner/Nidwaldner Zeitung»

Mit «Spannende Bandbreite» überschrieb Hanny Sutter-Gasser ihre Besprechung der Ausstellung in der ONZ. Neben Exponaten aus dem 18. und 19. Jahrhundert «bildeten Krippen und Figuren aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts einen Schwerpunkt. Die Kleineren aus Familienbesitz gaben der Ausstellung eine eigene Sprache. Sie erzählten von der Liebe und Sorgfalt der Leute zu den Krippen und von warmen Weihnachtsstuben. Holzschnitzerarbeiten der Briener Bildhauer Emil Thomann und Hans Huggler-Wyss wurden gezeigt. Zu gefallen wussten auch die Krippen der Lungerer Bildhauer Beat Gasser, Anton Kaufmann, Alois Imfeld, Fritz Linder, Josef Gasser, Hermann Gasser und Lukas Gasser. Moderne, textile Figuren von Schwester Anita Derungs aus dem Kloster Ilanz und in veränderter Form auch aus Kursen im Haus in Schwarzenberg, wurden mit eindrücklichen Szenen gezeigt. In warme Naturtöne gekleidet, scharten sich Hirten und Kinder mit ihren Tieren um die heilige Familie, die Weihnachtsgeschichte wurde liebevoll nachgestellt. Auch die unschuldigen Kindlein aus dem Benediktinerinnen-Kloster in Trachslau und die kleinen «Trösterlein», so nannte man die Jesuskinder in Wachs, waren vielbestaunte Trouvailles.



dylle im Stall. Figuren aus einer Hauskrippe. Tannenholz (geschnitzt und eingefärbt) von Josef Gasser, Lungern OW. 20 cm, um 1945.

Foto: Hansjakob Achermann

Die Macher der Ausstellung waren überrascht über das grosse Interesse, das die Ausstellung gefunden hat. Ein junger Bildhauer, Peter Bissig aus Isenthal, schnitzte in der Ausstellung fromme Figuren und fand im Gespräch, dass er einen wunderschönen Beruf habe. Junge Künstler, neue Formen – die Darstellung der Weihnachtsgeschichte wird immer wieder ihre Zukunft finden».

Aus: ONZ vom 14. September 2010

PS. In dieser Ausgabe finden sich weitere Krippen fotografisch abgebildet, die in Engelberg zu sehen waren.



Engel einer Kirchenkrippe. Terracotta, modelliert und gefasst, von Gerhard M. Birchler und Meinrad Anton Schönbächler, Einsiedeln SZ; um 1850, 30 cm. Foto: H. Achermann

Vorstand - Comité

Präsident/
Président: Josef Brülisauer, Brunnhalde 7a,
6006 Luzern - ☎ 041 372 03 33 (privat).
E-mail: jbruelisauer@central-net.ch

Vizepräsident/
vice-président: Raoul Blanchard, Route du Fort-St-Jacques 135,
1752 Villars-sur-Glâne FR - ☎ 026 402 52 28 (privé);
026 921 21 02 (prof.)

Sekretariat/
secrétariat: Eugenia Bolli, Weinberglistrasse 46, 6005 Luzern
☎ 041 362 20 27 (privat)

Kassier/
trésorier: Hansruedi Heiniger, Bünen 3, 4556 Aeschi SO
☎ 062 961 42 10 (privat);

Evelyne Gasser, Metzgplatz 10, 5600 Lenzburg
☎ 062 891 56 39 (privat)

Paul Latenser, Breitenstrasse 124, 6370 Stans NW
☎ 062 610 62 68 (privat)

Irène Strebhel, chemin de Chamblandes 40, 1009 Pully VD
☎ 021 728 26 95 (privé)

Dieter Wäber, Stürlerstrasse 19, 3006 Bern
☎ 031 352 22 51 (privat)

Einzahlungen, Spenden usw. - *Versements, dons etc.*

Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde – *Association suisse des Amis de la Crèche*
Raiffeisenbank Aeschi, 4556 Aeschi IBAN CH35 8092 8000 0017 0368 1 BIC RAIFCH22
Postcheckkonto 60-10772-8 IBAN CH21 0900 0000 6001 0772 8 BIC POFICHBEXX

Jahresbeitrag:

Einzelmitgliedschaft: Fr. 40.–
Mitgliedschaft für Ehepaare: Fr. 50.–
Jugendliche unter 25 Jahren: Fr. 20.–
Kollektivmitgliedschaft: Fr. 75.–

Cotisation annuelle:

Membre individuel: Fr. 40.–
Cotisation de couple: Fr. 50.–
Jeunes de moins de 25 ans: Fr. 20.–
Membre collectif: Fr. 75.–

Beitrittserklärung / *Demande d'admission*

Für Informationen zur Vereinigung oder für eine Beitrittserklärung wenden Sie sich an den Kassier oder benützen das Internet: www.krippen.ch (Link: Kontakt).

